

(324—3)

Nr. 859.

**Konkurs-Eröffnung**über das Vermögen des **Albert Sajiz, Kaufmannes in Laibach.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des **Albert Sajiz, Kaufmannes** in Laibach unter gleichnamiger Firma, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum **28. April 1866**

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten **Dr. Dekar Pongrah, Advokat** in Laibach, unter Substituierung des **Dr. Lovro Zoman, Advokaten** in Laibach, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens der Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssatzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

**30. April 1866,**

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, den **4. Febr. 1866.**

(294—2)

Nr. 365.

**Reassumirung der dritten exekutiven Feilbietung**des landtäf. Gutes **Kandershof.**

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt, daß es im Wege der Reassumirung die exekutive Feilbietung des dem Herrn **Josef v. Pilbach** gehörigen, gerichtlich auf **8233 fl.** geschätzten landtäflichen Gutes **Kandershof** bewilliget und zur Vornahme der Realfeilbietung die Tagssatzungen auf den

**12. März,****16. April und****14. Mai 1866,**

Vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze an-

geordnet habe, daß das obige Gut bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden würde.

Schätzungsprotokoll und Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Registratur eingesehen werden.

Laibach, am **20. Jänner 1866.**

(317—2)

Nr. 420

**Freiwilliger Verkauf**des Hauses **Nr. 101** in der **St. Petersvorstadt** in **Laibach.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach als Abhandlungsinstanz wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der Erben nach **Peter Wurner** das in dessen Verlaß gehörige Haus **Nr. 101** in der **St. Petersvorstadt** in Laibach, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von **4158 fl. 70 kr.**

am **26. Februar 1866,**

**10 Uhr** Vormittags, an den Meistbietenden gerichtlich veräußert werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bedeuten eingeladen, daß die Versteigerung im Gerichtssaale dieses Landesgerichtes stattfindet, daß der Grundbuchsauzug, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingnisse hieramts eingesehen werden können und daß den auf das Haus versicherten Gläubigern, da die Veräußerung eine freiwillige ist, ihr Pfandrecht nach Maßgabe der Feilbietungsbedingnisse vorbehalten bleibt.

K. k. Landesgericht Laibach, am **23. Jänner 1866.**

(337—1)

Nr. 7795.

**Erinnerung**

an die unbekannten allfälligen Präbenten des Eigenthums auf die Parzellen **Nr. 941, 942, 943, 944, 1199 und 2252** der Steuergemeinde **Radenze.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird den unbekannten allfälligen Präbenten des Eigenthums auf die Parzellen **Nr. 941, 942, 943, 944, 1199 und 2252** der Steuergemeinde **Radenze** hiermit erinnert:

Es habe **Maria Rabde** von **Mitterradenze** wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes mehrerer Porzellan sub praes. **29. November 1865, Z. 7795,** hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

**2. März 1866,**

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des **S. 18** der allh. Entschliebung vom **18. Oktober 1845** angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes **Johann Mubwitsch** von **Radenze** als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am **30. November 1865.**

(338—1)

Nr. 7716.

**Erinnerung**

an den unbekannten Repräsentanten des Eigenthums auf die Parzellen **4443, 4442 und 396** der Steuergemeinde **Meyerle.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem unbekannten Repräsentanten des Eigenthums auf die Parzellen **4443, 4442 und 396** der Steuergemeinde **Meyerle** hiermit erinnert:

Es habe **Katharina Mantel**, verehel. **Hrella**, von **Tschernembl** wider denselben die auf Anerkennung des Eigenthums sub

praes. **26. November 1865, Z. 7716,** hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

**2. März 1866,**

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des **S. 18** der allh. Entschliebung vom **18. Oktober 1845** angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes **Josef Hrella** von **Tschernembl** als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am **28. November 1865.**

(321—1)

Nr. 124.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte **Stein** als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn **Barthelma Peuz** von **Lustthal** gegen **Johann Hribar** von **Studa** wegen aus dem Erkenntnis vom **5. September 1865, Z. 870,** schuldiger **40 fl. ö. W. c. s. c.** in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche **Pfarrgilt Zauchen** sub **Urb.-Nr. 32** vorkommenden Realitätenhälfte, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von **75 fl. ö. W.,** gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

**10. März,****10. April und****11. Mai 1866,**

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt **Stein** als Gericht, am **10. Jänner 1866.**

(322—1)

Nr. 203.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte **Stein** als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn **Carl von Wurzbach** von **Laibach** gegen **Andreas Rak** von **Homez** wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom **24. Februar 1865, Z. 979,** schuldiger **315 fl. ö. W. c. s. c.** in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche **Krenz** sub **Urb.-Nr. 471** vorkommenden, gerichtlich auf **2304 fl.** bewerteten **Mahlmühle**, der im Grundbuche **Münkendorf** sub **Urb.-Nr. 31 1/2** vorkommenden, gerichtlich auf **721 fl. 80 kr.** bewerteten **Halbhube** zu **Homez** und der im Grundbuche **Münkendorf** sub **Urb.-Nr. 317** vorkommenden, gerichtlich auf **565 fl.** bewerteten **Viertelhube** zu **Radomle** gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

**13. März,****13. April und****14. Mai 1866,**

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe, an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt **Stein** als Gericht, am **14. Jänner 1866.**

(325—1)

Nr. 3821.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte **Jdrja** als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der **Maria Zhabesch**, Bevollmächtigte des **Josef Lifer** von **Ledine**, gegen Herrn **Wlois Nowak**

von **Jdrja** wegen aus dem Zahlungsauftrage vom **3. Juni 1865, Z. 1543,** schuldiger **210 fl. ö. W. c. s. c.** in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Stadt **Jdrja** sub **Urb.-Nr. 392** vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von **1320 fl. ö. W.,** gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

**5. März,****5. April und****7. Mai 1866,**

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt **Jdrja** als Gericht, am **21. Dezember 1865.**

(343—1)

Nr. 443.

**Zweite und dritte exekutive Feilbietung.**

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom **19. Dezember 1865, Z. 4466,** wird bekannt gegeben, daß die erste Feilbietungstagssatzung als abgethan erklärt wurde, und daß es bei der zweiten und dritten auf den

**1. März und****2. April d. J.**

angeordneten Feilbietung das Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt **Radmannsdorf** als Gericht, am **1. Februar 1866.**

(345)

Nr. 83.

**Zweite exekutive Feilbietung.**

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom **26. Oktober 1865, Z. 2237,** wird hiermit bekannt gemacht, daß am

**15. Februar d. J.**

zur zweiten exekutiven Feilbietung der Realität des **Peter Mauc** aus **Verh** geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt **Ratschach** als Gericht, am **15. Jänner 1866.**

(319—2)

Nr. 380.

**Zweite exekutive Feilbietung.**

Im Nachhange zum diesämlichen Edikt vom **5. Oktober 1865, Nr. 3464,** wird bekannt gemacht, daß am

**21. Februar 1866,**

Vormittags 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei zur zweiten Feilbietung der dem **Josef Pugel** von **Martinsdorf** gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft **Kroisfenbach** sub **Top. Nr. 53** **Fol. 542** verzeichneten **Weingartenrealität** in **Pritscha** geschritten wird.

K. k. Bezirksamt **Rassensfuß** als Gericht, am **23. Jänner 1866.**

(306—3)

Nr. 572.

**Edikt**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger der verstorbenen **Anna Frein** von **Rauber.**

Vor dem k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der verstorbenen **Anna Frein** von **Rauber** als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den

**15. Februar 1866**

zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am **12. Jänner 1866.**

(268—3)

Nr. 171.

### Dritte Real-Feilbietung.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 25. September 1865, Z. 1979, wird hiemit bekannt gemacht, daß bei der zweiten Feilbietung der dem Andreas Klander gehörigen Realitäten das sub Urb.-Nr. ex 240/251 im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt eingetragene Grundstück breg na cimper an Mann gebracht wurde und am

23. Februar 1866

zu der dritten Feilbietung geschritten wird, allwo die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

R. f. Bezirksamt Neumarkt als Gericht, am 24. Jänner 1866.

(272—3)

Nr. 7387.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Kregar von Gesta, Bezirk Heidenstadt, gegen Johann Kregar von Jafen wegen aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1863, Z. 418, exekutive intabulirt 19. Juni 1863, Z. 418, schuldiger 109 fl. 46 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Semonhof sub Urb.-Nr. 57 1/2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

2. März,

6. April und

5. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfazle mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 22. Dezember 1865.

(276—3)

Nr. 2971.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Schleipach, Wirthhaber seiner Ehegattin Aloisia Schleipach, von Großblach gegen Johann Medved von Themenitz, Bezirk Sittich, wegen aus dem Vergleiche vom 11. April 1856, Z. 1145, schuldiger 694 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich Themenitz amtes sub Urb.-Nr. 24 vorkommenden Subrealität zu Großblach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

28. Februar,

10. April und

11. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtsfazle mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 23. Dezember 1865.

(277—3)

Nr. 2634.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schega von Dobrava gegen Josef Supančič von Repče wegen aus dem Vergleiche vom 9. Mai 1864, Z. 764, schuldiger 170 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinbühl sub Urb.-Nr. 40, Rlf.-Nr. 77 3/4 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 347 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

24. Februar,

24. März und

24. April 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtsfazle mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 3. Dezember 1865.

(279—3)

Nr. 5872.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Gurfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Anton Rudolf, als Josef Alchholzer'schen Verlassenschafts, von Laibach gegen Herrn Johann Spacek von Gurfeld wegen aus dem Urtheile vom 5. September 1863, Z. 4593, schuldiger 1152 fl. 49 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Gurfeld sub Rlf.-Nr. 39 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1240 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

3. März,

3. April und

4. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Gurfeld als Gericht, am 31. Dezember 1865.

(280—3)

Nr. 5879.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Gurfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Rozman und Georg Radč, Vormünder der minderjährigen Anna Radč von Vihre, gegen die Josef Czerer'sche Verlassenschaft, durch den Kurator Herrn Johann Groß, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Dezember 1858, schuldiger 483 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Gurfeld sub Post-Nr. 33 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 40 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

1. März,

3. April und

4. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Gurfeld als Gericht, am 31. Dezember 1865.

(282—3)

Nr. 2150.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Kronau als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska Verderber von Veldes gegen Alois Noč von Birnbaum Nr. 16 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 9. Mai 1863 schuldiger 74 fl. 91 3/4 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb.-Nr. 529 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1354 fl.

10 fr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

1. März,

5. April und

3. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsfazle mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Kronau als Gericht, am 29. November 1865.

(299—3)

Nr. 29.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Ratschach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Krajšek von Ratschach gegen Josef Otomil von Zabrus wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 22. September 1865, Z. 1997, schuldiger 160 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Marktes Ratschach im Bande I Fol. 785 sub Urb.-Nr. 122 vorkommenden behauenen Subrealität in Zabrus, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Februar,

22. März und

19. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtsfazle mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 8. Jänner 1865.

(301—3)

Nr. 656.

### Uebertragung der Relizitation.

Vom gefertigten R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 29. November 1865, Z. 20237, fund gemacht, es sei die auf den 13. Jänner 1866 angeordnete Relizitation der im Grundbuche Munkendorf sub Urb.-Nr. 42 vorkommenden, auf Namen des Lorenz Plehan vorgewährten Realität auf den

3. März 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts unter dem vorigen Anhang übertragen worden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. Jänner 1866.

(302—3)

Nr. 323.

### Exekutive Fahrniß-Versteigerung.

Vom R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Schreyer, Handelsmannes in Laibach, die exekutive Feilbietung der dem Anton Schmidl von St. Marein gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 374 fl. 29 kr. geschätzten Fahrniße, als: 4875 Pfund Eisenbahnschienen, 1 Fuhrwage, 923 Pfund Gußeile zum amerikanischen Ofen, 1 Ventilator, 3 Scheibtruben, 37 Bleischaukeln, 6 Bleipannen, 500 Pfund Rühr- und Aufbrechkrängen, 1 gußeiserner Ofen, 5 Spigbänne, 3 Stahlbohrer, 138 Pfund Gruben- und Haspelketten, 179 Pfund neues Eisen, 2 Dezimalwaagen und 1 Auszugstisch bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

5. März

und die dritte auf den

21. März 1866,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in St. Marein beim Herrn Anton

Schmidl mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Jänner 1866.

(310—3)

Nr. 10177.

### Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Gerni die exekutive Versteigerung der dem Johann Gorsche gehörigen, gerichtliche auf 332 fl. geschätzten, im Grundbuche Weinhof sub Rlf.-Nr. 64 zu Gurdorf liegenden Subrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. Februar,

die zweite auf den

21. März

und die dritte auf den

23. April 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtsfazle mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 27. Dezember 1865.

(311—3)

Nr. 10270.

### Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor die exekutive Versteigerung der dem Anton Van gehörigen, gerichtliche auf 418 fl. geschätzten Realität Rlf.-Nr. 272/1 ad Klingensfels in Subadol bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. Februar,

die zweite auf den

21. März

und die dritte auf den

23. April 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtsfazle mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 28. Dezember 1865.

(246—3)

Nr. 267.

### Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zu den diesgerichtlichen Edikten vom 28. November 1865, Z. 3788, und 19. Dezember 1865, Z. 4451, wird bekannt gemacht, daß am

19. Februar 1866,

Vormittags um 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung der dem Franz Udovč gehörigen Realitäten, als der Mülhrealität Rlf.-Nr. 7/2 ad Gut Swur und der Weingartenrealität in Osnice Urb.-Nr. 16 Fol. 361 ad Herrschaft Reitenburg, in dieser Amtsfazle geschritten wird.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht, am 19. Jänner 1866.

